

Singe, Georg

**Ritscher, W. (Hg.)(2005): Systemische Kinder und Jugendhilfe. Anregungen für die Praxis. Heidelberg: Carl Auer-Verlag (336 Seiten; € 29,95) [Rezension]**

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 55 (2006) 10, S. 847-848*

urn:nbn:de:0111-opus-23811

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** 

<http://www.v-r.de>

## **Nutzungsbedingungen**

pedocs gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von pedocs und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Kontakt:**

**pedocs**

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

eMail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)

Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

1  
2  
3  
5

# Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie

Ergebnisse aus Psychoanalyse,  
Psychologie und Familientherapie

10  
**55. Jahrgang 2006**

---

15  
**Herausgeberinnen und Herausgeber**

Manfred Cierpka, Heidelberg – Ulrike Lehmkuhl, Berlin –  
Albert Lenz, Paderborn – Inge Seiffge-Krenke, Mainz –  
Annette Streck-Fischer, Göttingen

20  
**Verantwortliche Herausgeberinnen**

25  
Ulrike Lehmkuhl, Berlin  
Annette Streck-Fischer, Göttingen

30  
**Redakteur**

Günter Presting, Göttingen

---

35  
40  
42  
43  
44  
45  
**V&R** Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

Vandenhoeck&Ruprecht (2006)

geber mit keiner Silbe erwähnt wird, da diesen auch schon der Beitrag von Graf-Nold als „prähistorischer Vorläufer der ‚controversial discussions‘“ anmutet, die auch noch nicht ausdiskutiert und entschieden worden seien – eine Bemerkung für Eingeweihte (gemeint sind die controversial discussions zwischen den Kleinianern und Freudianern im Londoner psychoanalytischen Institut der 1940er Jahre), aber Graf-Nolds Beitrag so anzukündigen, bedeutet, ihn nicht ernst zu nehmen. Was soll man zu einer solchen „Psychoanalyse 2006“ noch sagen? Ich finde, das *Jahrbuch* sollte nun auch Ferenczis „Sprachverwirrung“ einen Band widmen!

Mathias Hirsch, Düsseldorf

---

Ritscher, W. (Hg.) (2005): *Systemische Kinder und Jugendhilfe. Anregungen für die Praxis*. Heidelberg: Carl Auer-Verlag; 336 Seiten, € 29,95.

---

Wolf Ritscher, Professor an der Fachhochschule für Sozialwesen in Esslingen, freiberuflicher Systemischer Therapeut und Dozent am Institut für Systemische Therapie und Sozialarbeit (ISTS) sowie Mitherausgeber der Fachzeitschrift *Kontext*, ist es mit diesem Sammelband gelungen, namhafte Autoren aus der Praxis Sozialer Arbeit zu gewinnen, die ihre Erfahrungen mit der Umsetzung systemischer Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe entfalten.

In einer Einführung (S. 10–44) setzt der Herausgeber selbst den theoretischen Rahmen. Chancen und Grenzen des Systems der Kinder- und Jugendhilfe werden beleuchtet. Die systemische Orientierung in der Arbeit impliziert die Chance, den Tendenzen der neoliberalen Ideologie, „Soziale Arbeit nur noch als geldwerte Dienstleistung“ (S. 44) eine inhaltliche Qualität in der alltäglichen Arbeit entgegenzusetzen. Diesen grundsätzlichen Überlegungen folgen zwölf Aufsätze, in denen Praxisprojekte theoretisch reflektiert werden. Wie ein roter Faden durchzieht diese Beiträge die Spannung zwischen Ökonomie und einer inhaltlicher Qualität der Dienstleistungen.

Reflektiert Friedhelm Kron-Klees (S. 84–100) die Erstkontakte mit Klienten der öffentlichen Jugendhilfe vor allem im Hinblick auf den Umgang mit Fremdmeldungen und die Einleitung eines vom Klientensystems akzeptierten Hilfeprozesses, gelingt es Michaela Herchenhan und Sabine Heppel (S. 195–216) in ihrer Beschreibung des systemischen Konzeptes von „Cleartalk“ ein praktisches Beispiel zu liefern, wie der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) durch die Einführung extern organisierter, systemischer Klärungsgespräche in der Arbeit mit den Klienten entlastet wird.

Die Aufgaben der Hilfen zur Erziehung im ASD prägen auch den Beitrag von Silvia Musch-Grau und Wolf Ritscher (S. 102–125). Sie beleuchten das Konzept der in Stuttgart in zwei Bezirken eingerichteten Beratungszentren, in denen vor allem die Mehrgenerationenperspektive in der Arbeit mit Familiensystemen genutzt wird. Rolle der Fachkräfte des ASD als systemisch arbeitende Case Manager beschrieben wird.

Auch die Beispiele der neuen sozialraumorientierten Organisationsformen der Hilfen zur Erziehung beim Jugendamt in Greven (Beitrag von Beate Tenhaken, S. 45–60) und beim Jugendamt in Dresden (Beitrag von Cornelia Jäger, S. 61–83) geben aus systemischen Blickwinkel praktische Anregungen für die Alltagsarbeit.

Chancen des systemischen Ansatzes sehen Horst E. Bertsch und Herbert Böing in einer offenen Umgangsweise mit systemtheoretischen Ansätzen (S. 179–194). Gerade die systemische Offenheit der Hypothesenbildung als Grundlage für weitere Interventionen ermöglicht es, „dysfunktionale Lebenskonzepte zu verstören“, „Veränderungsziele dialogisch zu bestimmen“ und „entsprechende Handlungspläne zu entwickeln“ (S. 183).

Auch die Sichtweise der freien Träger der Jugendhilfe und der systemischen Familientherapieinstitute kommen in der Darstellung nicht zu kurz. Ute Buggenthien berichtet über systemische Arbeit im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe an Hand konkreter Fallbeispiele (S. 217–235), in denen deutlich wird, dass in der aufsuchenden Familienarbeit therapeutischen Settings und sozialpädagogische Angebote der Alltagsbewältigung gut in einen Hilfeprozess integriert werden können.

Die aus systemischer Sicht fließende Grenze zwischen Therapie, Beratung und anderen sozialpädagogischen Hilfen wird auch in den Aufsätzen von Albrecht Reiner u. a. zur aufsuchenden „Familientherapie als ambulante Hilfe zur Erziehung“ (S. 236–265) und im Beitrag von Gisal Wnuk-Gette u. a., die ihr bereits schon langjährig laufendes, sehr erfolgreiches Modell der „Systemisch-integrativen Familienberatung“ (S. 266–281) vorstellen, deutlich.

Den Schluss des Buches bilden zwei Aufsätze zu dem Thema der Jugendhilfeplanung unter systemischen Gesichtspunkten von Franz Herrmann (S. 282–296) und zur systemischen Organisationsentwicklung in Jugendhilfeeinrichtungen von Ludger Kühling und Angelika Schmidt (S. 297–315). Während Herrmann aufzeigt, dass das Potential der Systemtheorie im Rahmen der Planungsprozesse der Bereitstellung Sozialer Dienste nach dem KJHG noch weitgehend ungenutzt bleiben, zeigen Kühling und Schmidt in ihrem Projektbericht sehr deutlich die praktischen Vorteile und neuen Möglichkeiten auf, sich durch eine systemische Umorientierung in der Arbeit von Jugendhilfeeinrichtungen ergeben.

Der Sammelband ist für alle Praktiker der Kinder- und Jugendhilfe ein sehr lesenswertes Buch, das einen guten Einblick in viele neue systemische Ansätze der Arbeit des ASD und der freien Trägern gibt. Fast alle Berichte sind mit praktischen und sehr anschaulichen Falldarstellungen untermauert, so dass auch ein selektives Lesen viel Freude bereitet und motivierende Anregungen gibt, die eigene Praxis zu überdenken. Es zeigt sich, dass die Systemtheorie ein hohen praktischen Nutzen für die Konzepte und Ansätze der praktischen Sozialarbeit hat.

Georg Singe, Vechta

### **Die folgenden Neuerscheinungen können zur Besprechung bei der Redaktion angefordert werden:**

- Bonhoff, A.; Lehr, G. (2006): Ratgeber Rechenschwäche. Berlin: Köster; 66 Seiten, € 7,80.
- Deplazes, A. (2006): Inneres Sprechen. Vom Handeln zum sprachlichen Denken – Fallanalysen. Bern: Haupt; 269 Seiten, € 32,–.
- Langfeldt, H. P. (2006): Psychologie für die Schule. Weinheim: Beltz; 300 Seiten, € 29,90.
- Nemetschek, P. (2006): Systemische Familientherapie mit Kindern, Jugendlichen und Eltern. Lebensfluss-Modelle und analoge Methoden. Stuttgart: Klett-Cotta; 450 Seiten, € 32,50.
- Resch, F.; Schulte-Markwort, M. (Hg.) (2006): Kursbuch für integrative Kinder- und Jugendpsychotherapie. Schwerpunkt: Psyche und Soma. Weinheim: Beltz; 240 Seiten, € 49,–.
- Szagun, G. (2006): Sprachentwicklung beim Kind. Vollst. überarb. Neuausg. Weinheim: Beltz; 340 Seiten, € 29,90.